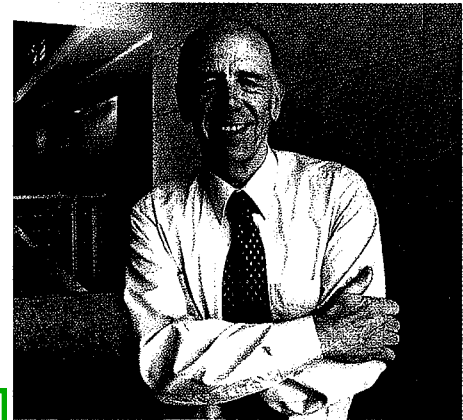


Riester-Rente **Chancen im Ausland**

Riester-Sparer, die ihren Wohnsitz im Ruhestand in den sonnigen Süden verlegen, fahren damit entgegen gängiger Meinung nicht zwangsläufig schlecht. Darauf weist der Namenspatron der staatlich geförderten Zusatzversorgung, Ex-Arbeitsminister Walter Riester, hin. Zwar müssen Auslandsrentner die erhaltenen Fördergelder zurückzahlen, aber nicht auf einen Schlag, sondern nur peu à peu mit einem Rentenabschlag von 15 Prozent. Die Zinserträge aus der Spar- und Rentenphase bleiben ihnen. Pro 1000 Euro Rente erhalten Auslandsrentner also 850 Euro, die dann nach Regeln des Gastlandes versteuert werden müssen. „Das ist nicht unbedingt ungünstiger als in Deutschland, wo Riester-Bezüge komplett steuerpflichtig sind“, bestätigt Manfred Baier von der Steuerberatungskanzlei Rödl & Partner in Nürnberg. „Vor allem für wohlhabende Ruheständler kann sich ein Auslandswohnsitz bei der Riester-Rente sogar rechnen.“ la



Namenspatron Walter Riester wirbt unermüdlich für die staatliche Fördervorsorge.

Lebensversicherung **Angebote für Raucher**

Freunde des blauen Dunstes entdecken ihr Interesse für Policen aus Österreich, etwa der Vorarlberger Landes-Versicherung aus Bregenz (Infos www.bf-insurance.de). Bei einer Versicherungssumme von 250 000 Euro und 25 Jahren Laufzeit zahlen 35-jährige Raucher dort 576 Euro, gleichaltrige Frauen sogar nur 312 Euro Jahresbeitrag. Die bisher günstigsten Anbieter verlangen im Vergleich dazu in dieser Altersklasse von Männern knapp 700 Euro (Legal & General), von Frauen 417 Euro (Deutsche Ärzteversicherung). Auch bei dem österreichischen Versicherer müssen Interessenten Gesundheitsfragen beantworten. Während sich deutsche Anbieter allerdings meist auf Angaben der vergangenen fünf Jahre für ambulant sowie zehn Jahre für stationär behandelte Zipperlein beschränken, wollen die Vorarlberger die ganze Krankheitsgeschichte ab der Geburt kennen. „Wer diese Fragen nicht umfassend beantworten kann, riskiert im Todesfall die Versorgung seiner Hinterbliebenen“, warnt der unabhängige Versicherungsberater Karl Eberhardt aus Stuttgart. Deshalb sei der Schutz nur für Interessenten mit dünner Krankenakte geeignet. bb

Urlaub **Kostenanstieg im Süden**

In den beliebten Mittelmeerländern bekommen deutsche Urlauber deutlich weniger für ihr Geld als noch vor zehn Jahren. In Italien, Spanien, Frankreich und Griechenland sank die Kaufkraft teils erheblich. Während Deutsche etwa in Spanien 1997 für ihr Geld noch zehn Prozent mehr Waren bekamen als zu Hause, sind es heute zwei Prozent weniger. Nur in Portugal ist ihr Geld derzeit noch so viel wert wie hierzulande. Die gute Nachricht: In den USA, der Schweiz und Österreich legte die Kaufkraft der Deutschen spürbar zu. Günstige Urlaube ermöglichen aber vor allem Polen, das Baltikum, Ungarn und Kroatien. la

Mamma mia! In vielen typischen Urlaubsländern können Deutsche inzwischen weniger kaufen als zu Hause. Was ihr Geld noch wert ist:

Kaufkraft*	2007 in Euro	1997 in Mark	Verlust/ Gewinn
Italien	0,92	1,08	- 16
Spanien	0,98	1,10	- 12
Frankreich	0,88	0,99	- 11
Niederlande	0,97	1,07	- 10
Großbritannien	0,82	0,85	- 3
Griechenland	0,99	1,01	- 2
Österreich	0,95	0,89	+ 6
Schweiz	0,90	0,82	+ 8
USA	1,02	0,93	+ 9

* Preisniveaus und Wechselkurse berücksichtigt.
Quelle: Bundesverband deutscher Banken. Stand: April 2007.

Energieausweis **Angst vor Verwässerung**

Nicht jeder Energieausweis, der ab 2008 bei Verkauf oder Neuvermietung einer Wohnung vorgelegt werden muss, ist gleich aussagekräftig. Das bemängelt die Deutsche Energieagentur (Dena). Sie befürchtet eine Verwässerung der Angaben auf dem Dokument, weil den Ausstellern der Pässe zu viele Spielräume gelassen würden. „Diese können beispielsweise die von einem Haus benötigte Energie berechnen und den Zustand von Haus und Heizung dokumentieren, ohne das Gebäude selbst gesehen zu haben“, sagt Dena-Bereichsleiterin Felicitas Kraus. Bei solchem Vorgehen sei zu befürchten, dass selbst die ausführliche Variante des Passes – der Bedarfsausweis – für Hausbesitzer, Käufer und Mieter keine wirkliche Hilfe darstellt. Und das, obwohl solche Energiepässe einige Hundert Euro kosten. Die Dena will dem entgegenwirken und noch 2007 ein freiwilliges Gütesiegel einführen. Das sollen nur Experten erhalten, deren Qualifikation nach Dena-Maßstäben ausreicht und die bei der Ausstellung des Ausweises Mindeststandards erfüllen. eck